

Geschichte und Biografie

In den Spielzeiten 2003/2004 bis 2018/19 leitete Birgit Keil, ehemalige Erste Ballerina des Stuttgarter Balletts, das STAATSBALLETT KARLSRUHE. Das unter Birgit Keil neu formierte Karlsruher Ensemble fand in den 16 Jahren ihrer Leitung durch das vielfältige Repertoire internationale Beachtung. Seit 2013 darf sich die Company STAATSBALLETT KARLSRUHE nennen.

Durch ihre Tätigkeit als Leiterin der Akademie des Tanzes Mannheim, die sie bereits seit 1997 inne hatte, entstand eine enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutionen, die bis heute anhält und vielen Studierenden die Möglichkeit gibt, mit einer großen Company auf der Bühne zu stehen.

Die US-Amerikanerin Bridget Breiner studierte Tanz u. a. an der Heinz-Bosl-Stiftung in München. Engagements führten sie an das Bayerische Staatsballett, als Erste Solistin an das Stuttgarter Ballett und an das Semperoper Ballett Dresden. 2005 gab sie ihr choreografisches Debüt bei der Stuttgarter Noverre Gesellschaft und war von 2008 bis 2011 Artist in Residence des Stuttgarter Balletts. Sie kreierte Werke u. a. für das Stuttgarter Ballett, Lettische Nationalballett, Kevin O'Day Ballett Mannheim und Les Grands Ballets Canadiens de Montréal. 2012 übernahm sie die Direktion des Ballett im Revier Gelsenkirchen. Bereits zweimal erhielt Bridget Breiner den Theaterpreis DER FAUST für die Beste Choreografie: 2013 für *Ruß – Eine Geschichte von Aschenputtel* und 2015 für *Charlotte Salomon: Der Tod und die Malerin*.

Im Jahr 2011 wurde Bridget Breiner eingeladen, das **Großstadt-Triptychon** zu choreografieren und zu inszenieren, eine Zusammenarbeit zwischen der Oper und der Tanzcompany des Musiktheaters im Revier Gelsenkirchen. Ein Jahr später wurde sie zur Ballettdirektorin des neu gegründeten Balletts des Theaters, Ballett im Revier, ernannt, einer Company mit 14 internationalen Tänzer*innen. Ihr erstes abendfüllendes Handlungsballett für die Company **Ruß – Eine Geschichte von Aschenputtel** erhielt 2013 Deutschlands renommiertesten Theaterpreis DER FAUST für die „Beste Choreografie“. Sie bestätigte diesen Erfolg mit neuen Choreografien am Musiktheater u. a. mit **On the Town**, **Schwanensee** oder **Die Tragödien des Othello**.

Eine weitere Tanz-Opern-Kollaboration, **Charlotte Salomon: Der Tod und die Malerin**, ein Auftragswerk des Musiktheater im Revier, komponiert von der New Yorker Komponistin Michelle DiBucci, wurde von der Kritik überregional gefeiert und erhielt 2015 erneut den FAUST-Preis. 2016 wurde Bridget Breiner zu den Ruhrfestspielen Recklinghausen eingeladen, einem der ältesten Theaterfestivals Europas. Ihre dortige Kreation **Prosperos Insel**, eine Nacherzählung von Shakespeares **Der Sturm**, wurde sofort in das Repertoire der Company aufgenommen.

Im Jahr 2017 schuf sie ihr erstes abendfüllendes symphonisches Ballett **The Vital Unrest**, bestehend aus der **3. Symphonie** von Camille Saint-Saëns und einer Auftragsarbeit des lettischen Komponisten Georgs Pelēcis. Mit **Romeo und Julia** in der berühmten Partitur Sergeij Prokofjews im Februar 2018 und, als Abschluss ihrer Gelsenkirchener Zeit, mit **Ein Sommernachtstraum** im März 2019 brachte sie zwei weitere Shakespeare-Arbeiten für das Ballett im Revier zur Uraufführung.